

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1. Zielsetzung der Arbeit und Begründung der Problemauswahl	12
2. Zur Wertungsproblematik bei curricularen Entscheidungen einer Didaktik der Wirtschaftserziehung	20
3. Zum Methodenproblem der ökonomischen Bildung	39
3.1 Zielsetzung und Sprachregelung	39
3.2 Implikationszusammenhang zwischen inhaltlichen, intentionalen und methodischen Entscheidungen	43
3.2.1 Bildungs- und lehrtheoretischer Ansatz	43
3.2.2 Aspekte des Implikationstheorems	49
3.2.2.1 Zweck-Mittel-Problematik	50
3.2.2.2 Forschung und konzeptuelle Systeme	52
3.2.2.3 Syntax wissenschaftlicher Disziplinen als Methodenproblem	54
3.2.2.4 Wechselwirkung zwischen Erkenntnisgegenstand und Untersuchungsmethode	57
3.2.3 Perspektiven der genetischen Epistemologie Piagets für einen Methodikbegriff	61
3.2.4 Modifizierung und Fortentwicklung des PIA-GET'schen Ansatzes durch AEBLI, ERUNER, FURTH	67
3.2.5 Biologische Komponenten des Erkenntnisprozesses	74
3.2.6 Emotionale Komponenten des Erkenntnisprozesses	76
3.3 Konsequenzen für einen Methodikbegriff	84
4. Bestimmungsgründe des Verhältnisses von Fachwissenschaft und Fachdidaktik	92
4.1 Problemstellung und Zielsetzung	92
4.2 Verhältnis Fachwissenschaft und Fachdidaktik als wissenschaftstheoretisches Problem	96
4.2.1 Fachwissenschaften als Bezugsdisziplinen	97
4.2.2 Fachdidaktik und einsinnige Erkenntnistheorien	104
4.2.3 Die Deduktion fachdidaktischer Fragestellungen aus fachwissenschaftlichen Disziplinen	106

4.2.4	Die Funktion fachwissenschaftlicher Aussagen für fachdidaktische Fragestellungen	112
4.2.5	Fachwissenschaftliche Disziplinen und komplexe Handlungsfelder	115
4.3	Das Verhältnis von Fachwissenschaft und Fachdidaktik als Prozeß und Ergebnis bildungspolitischer Entscheidungen	123
4.4	Modellplatonismus und Kuhn'scher Paradigmenansatz	133
4.5	Die didaktische Perspektive und die Kritik ökonomischer Theorienansätze	138
4.5.1	Haushaltstheorie	140
4.5.1.1	Grundansatz der Haushaltstheorie	140
4.5.1.2	Kritik haushaltstheoretischer Ansätze	142
4.5.2	Wohlfahrtsökonomie	152
4.5.2.1	Grundansatz der Wohlfahrtsökonomie	152
4.5.2.2	Kritik der Grundannahmen der Wohlfahrtsökonomie	153
4.5.3	Ideale Preisbildungsmodelle	159
4.5.3.1	Grundansatz idealer Preisbildungsmodelle	159
4.5.3.2	Kritik der Grundannahmen von Preisbildungsmodellen am Beispiel der Fiktion von der Konsumentensouveränität	161
4.6	Zusammenfassung und Konsequenzen für die Didaktik eines Schulfaches oder Lernbereiches	173
5.	Zur Konstruktionsproblematik von Unterrichtsmodellen unter dem Anspruch praxisnaher Curriculumentwicklung	177
5.1	Zielsetzung	177
5.2	Der Ansatz einer "offenen" Curriculumentwicklung	179
5.2.1	Probleme "geschlossener" Curricula	179
5.2.2	Ansatz und Anspruch "offener" Curricula	185
5.2.3	Wissenschaftstheoretische Fundierung "offener" Curriculumentwicklung	189
5.2.3.1	Das Theorie-Praxis-Verständnis	
5.2.3.2	Der methodologische Typus "Handlungsforschung"	196
5.2.3.3	Zur Evaluationsproblematik "offener" Curriculumentwicklungsprojekte	204
5.2.4	Reichweite und Gefahren "offener" Curriculumentwicklung	208
5.3	Die Konstruktion von Unterrichtsmodellen	215
5.3.1	Unterrichtsmodelle als konstruierte Funktions- und Wirklichkeitszusammenhänge	216

5.3.1.1	Modellbegriff und "Unterrichtsmodelle"	216
5.3.1.2	Unterrichtsmodelle als Curriculumstrategie auf mittlerer Komplexionsebene	222
5.3.1.3	Ein Beispiel: Die Verwendung von Unterrichtsmodellen als fachdidaktische Entwicklungsforschung	227
5.3.1.4	Die Legitimationsproblematik von Unterrichtsmodellen	233
5.3.1.5	Unterrichtsmodelle und der Ansatz des multiperspektivischen Unterrichts	239
5.4	Anforderungen, die an Unterrichtsmodelle zu stellen sind	250
5.4.1	Transparenz des Konstruktionsverfahrens	251
5.4.2	Reichweite und Funktion des Unterrichtsmodells	256
5.4.3	Anforderungen an Unterrichtsmaterialien	264
5.4.4	Wie sind Unterrichtsmodelle darzustellen, schriftlich abzufassen?	266
6.	Ausgewählte Unterrichtsmodelle zur Wirtschafts- erziehung	269
6.1	Zielsetzung und Problemstellung	269
6.2	Unterrichtsmodell "Wachstum/Wohlstand"	270
6.2.1	Zur Transparenz des Konstruktionsverfahrens	270
6.2.1.1	In die Konstruktion des Unterrichtsmodells eingegangene erkenntnisleitende Interessen	270
6.2.1.2	Die Auswahl der fraglichen Sachverhalte als Grundlage des Unterrichtsmodells	271
6.2.1.3	Bedingungen des Erprobungsablaufs	273
6.2.1.4	Handlungszusammenhänge zwischen Lehrern, Lernenden, Fachdidaktikern	274
6.2.1.5	Evaluationsstrategien	277
6.2.1.6	Brüche zwischen Unterrichtsmodell und Unterrichtspraxis	279
6.2.2	Reichweite und Funktion des Unterrichtsmodells	280
6.2.2.1	Einordnung des Unterrichtsmodells in einen Gesamtzusammenhang	280
6.2.2.2	Der fachwissenschaftliche Hintergrund des Unterrichtsmodells	285
6.2.2.3	Lernzielgefüge des Unterrichtsmodells	298
6.2.2.4	Lernorganisations- und Lernverfahrensentscheidungen	301
6.2.2.5	Schlüsselstellen des Unterrichtsmodells und zu vermeidende Lernergebnisse	314
6.2.2.6	Konsequenzen alternativer Unterrichtskonkretionen	317

6.2.2.7	Handlungsfelder für Betroffene	318
6.2.3	Unterrichtsmaterialien - verschiedene Zugriffe auf Realität	319
6.2.3.1	Machart der Materialien	319
6.2.3.2	Generalisierungs- und Transfermöglichkeiten	325
6.2.3.3	Materialien des Unterrichtsmodells	327
6.3	Unterrichtsmodell "Verkaufsstrategien im Supermarkt" (7. - 10. Schuljahr)	377
6.3.1	Zur Transparenz des Konstruktionsverfahrens	377
6.3.1.1	In die Konstruktion des Unterrichtsmodells eingegangene erkenntnisleitende Interessen	377
6.3.1.2	Die Auswahl der fraglichen Sachverhalte als Grundlage des Unterrichtsmodells	378
6.3.1.3	Bedingungen des Erprobungsablaufs	378
6.3.1.4	Handlungszusammenhänge zwischen Lehrern, Lernenden, Fachdidaktikern	382
6.3.1.5	Evaluationsstrategien	384
6.3.1.6	Erüche zwischen Unterrichtsmodell und Unterrichtspraxis	385
6.3.2	Reichweite und Funktion des Unterrichtsmodells	386
6.3.2.1	Einordnung des Unterrichtsmodells in einen Gesamtzusammenhang	386
6.3.2.2	Der fachwissenschaftliche Hintergrund des Unterrichtsmodells	393
6.3.2.3	Lernzielgefüge des Unterrichtsmodells	398
6.3.2.4	Lernorganisations - und Lernverfahrensentscheidungen	401
6.3.2.5	Schlüsselstellen des Unterrichtsmodells und zu vermeidende Lernergebnisse	405
6.3.2.6	Konsequenzen alternativer Unterrichtskonkretionen	406
6.3.2.7	Handlungsfelder für Betroffene	412
6.3.3	Unterrichtsmaterialien - verschiedene Zugriffe auf Realität	412
6.3.3.1	Machart der Materialien	412
6.3.3.2	Generalisierungs- und Transfermöglichkeiten	420
6.3.3.3	Materialien des Unterrichtsmodells	422
6.4	Skizze eines projektorientierten Unterrichts zur Verbrauchererziehung	443
6.4.1	Methodikbegriff und projektorientierte Unterrichtsverfahren	443

6.4.2	Projektorientierter Ansatz: Verbraucherinformationen in der Schule - Schüler informieren Schüler/Eltern	445
6.4.2.1	Ausgangssituation	445
6.4.2.2	Zielsetzung/Projektziel	445
6.4.2.3	Planungsphase	446
6.4.2.4	Durchführungsphase	450
6.4.2.5	Reflexionsphase	455
	Anmerkungen	457
	Literaturverzeichnis	459

Verzeichnis der Abbildungen

1	Empirisch-analytische Wissenschaftstheorie und Handlungsforschung (HF)	199
2	Merkmale, Funktionen und Konstruktionsebenen von Modellen	220
3	Verbundsystem	230
4	Der Ansatz des mehrperspektivischen Unterrichts	245
5	Anforderungen an Unterrichtsmodelle	268
6	Gesamtzusammenhang des Unterrichtsmodells "Wachstum/Wohlstand"	284

(Abbildungen in den "Materialien" der Unterrichtsmodelle 6.2 und 6.3 werden hier nicht gesondert aufgeführt.)